

## Erklärung gemäß § 3 Absatz 1 der Leistungsgewährungsverordnung (LGV)

Anlage zum Antrag vom:

Hiermit erkläre(n) ich/ wir Folgendes:

- Zutreffendes bitte ankreuzen –

### A. Anwendbarkeit von § 14 Absatz 1 des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG)

Bei dem/ der Leistungsempfangenden sind in der Regel mehr als 10 Arbeitnehmer/ -innen<sup>1</sup> beschäftigt (ausschließlich der zu ihrer Berufsbildung Beschäftigten)

Ja

Nein (→ keine weiteren Angaben erforderlich)

### B. Falls ja, bitte folgende weitere Angaben:

#### I. Beschäftigtenzahl<sup>1</sup>

Bei dem/ der Leistungsempfangenden sind in der Regel beschäftigt:

<b>über 500 Beschäftigte</b> (→ gemäß § 4 Absatz 2 Nr. 1 LGV sind <b>drei</b> der in § 4 Absatz 1 LGV genannten <b>Maßnahmen</b> zur Förderung von Frauen und/oder der Vereinbarkeit von Beruf und Familie auszuwählen, davon <b>mindestens eine Maßnahme der Nummern 1 bis 6)</b>	
<b>über 250 bis 500 Beschäftigte</b> (→ gemäß § 4 Absatz 2 Nr. 2 LGV sind <b>drei</b> der in § 4 Absatz 1 LGV genannten <b>Maßnahmen</b> zur Förderung von Frauen und/oder der Vereinbarkeit von Beruf und Familie auszuwählen)	
<b>über 20 bis 250 Beschäftigte</b> (→ gemäß § 4 Absatz 2 Nr. 3 LGV sind <b>zwei</b> der in § 4 Absatz 1 LGV genannten <b>Maßnahmen</b> zur Förderung von Frauen und/oder der Vereinbarkeit von Beruf und Familie auszuwählen)	
<b>über 10 bis 20 Beschäftigte</b> (→ gemäß § 4 Absatz 2 Nr. 4 LGV ist <b>eine</b> der in § 4 Absatz 1 Nummer 1 bis 20 LGV genannten <b>Maßnahmen</b> zur Förderung von Frauen und/oder der Vereinbarkeit von Beruf und Familie auszuwählen)	

#### II. Maßnahmen zur Frauenförderung und/oder zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Ich/Wir verpflichte(n) mich/uns zur Durchführung oder Einleitung folgender Maßnahme(n) gemäß § 4 Absatz 1 LGV:

1.	Umsetzung eines qualifizierten Frauenförderplans	
2.	Verbindliche Zielvorgaben zur Erhöhung des Frauenanteils an den Beschäftigten in allen Funktionsebenen	
3.	Erhöhung des Anteils der weiblichen Beschäftigten in gehobenen und Leitungspositionen	
4.	Erhöhung des Anteils der Vergabe von Ausbildungsplätzen an Bewerberinnen	
5.	Berücksichtigung von weiblichen Auszubildenden bei der Übernahme in ein Arbeitsverhältnis zumindest entsprechend ihrem Ausbildungsanteil	
6.	Einsetzung einer Frauenbeauftragten	
7.	Überprüfung der Entgeltgleichheit bei den Leistungsempfangenden mittels anerkannter und geeigneter Instrumente	

<sup>1</sup> Bei der Feststellung der Beschäftigtenzahl ist § 23 Absatz 1 Satz 4 des Kündigungsschutzgesetzes zu berücksichtigen.

8.	Angebot von Praktikumsplätzen für Mädchen und junge Frauen, insbesondere in Berufen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind	
9.	Teilnahme an anerkannten und geeigneten Maßnahmen und Initiativen, die Mädchen und junge Frauen für männliche dominierte Berufe interessieren sollen	
10.	Spezielle Bildungsmaßnahmen nur für Frauen, die zur Erreichung qualifizierter Positionen befähigen sollen	
11.	Bereitstellung der Plätze bei sonstigen Bildungsmaßnahmen für Frauen zumindest entsprechend ihrem Anteil an den Beschäftigten	
12.	Bereitstellung der Plätze bei externen, vom Leistungsempfangenden finanzierten Bildungsmaßnahmen für Frauen zumindest entsprechend ihrem Anteil an den Beschäftigten	
13.	Bevorzugte Berücksichtigung von Frauen beim beruflichen Aufstieg nach erfolgreichem Abschluss einer in- oder externen Bildungsmaßnahme	
14.	Angebot flexibler, den individuellen Bedürfnissen entsprechender Gestaltung der Arbeitszeit	
15.	Angebot alternierender Telearbeit	
16.	Möglichkeit befristeter Teilzeitarbeit, vorzugsweise vollzeitnah, mit Rückkehroption in eine Vollzeitarbeit, auch in Führungspositionen	
17.	Kontakthalteangebote, Möglichkeit zur Teilnahme an Fortbildungen, zu Vertretungseinsätzen und Rückkehrvereinbarungen für Beschäftigte in Elternzeit	
18.	Bereitstellung in- oder externer Kinderbetreuung, auch für Arbeitszeiten außerhalb der üblichen Öffnungszeiten der regulären Kinderbetreuung	
19.	Bereitstellung geeigneter Unterstützung und Flexibilität am Arbeitsplatz für Beschäftigte, die Erziehungs- und Pflegeaufgaben wahrnehmen	
20.	Umwandlung geringfügiger Beschäftigungsverhältnisse in mindestens Teilzeitarbeitsplätze	
21.	Vermeidung einer überproportionalen Verringerung des Frauenanteils an der Gesamtzahl der Beschäftigten bei Personalabbaumaßnahmen	

**III. (Erforderlichenfalls anzugeben) Antrag zur Befreiung von der Verpflichtung zur Durchführung von Maßnahmen zur Frauenförderung und/oder zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie**

Von der Verpflichtung zur Durchführung von den unter II. aufgeführten Maßnahmen beantrage ich die Befreiung, da die Beschäftigung von Männern aus rechtlichen oder tatsächlichen Gründen aus nachfolgenden Gründen unabdingbar ist:

Begründung:

Mir/ Uns ist bekannt, dass Falschangaben im Rahmen dieser Erklärung oder die Nichterfüllung der Auflage gemäß § 3 Absatz 1 LGV zum Widerruf oder zur Rücknahme der gewährten Leistung führen können.

Ort, Datum

Name des Unterzeichners

Rechtsverbindliche Unterschrift  
Firmenstempel